

Vorlage Nr. 19/292-L/S
für die Sitzung der Deputationen für Wirtschaft, Arbeit und Häfen
am 01.03.2017

Beteiligungsbericht über das 1. bis 4. Quartal 2016

A. Problem

Der Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen unterrichtet die Deputationen regelmäßig über die Geschäftstätigkeit derjenigen Gesellschaften, die in seinen Zuständigkeitsbereich fallen.

B. Lösung

Der Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen legt den Deputationen den Beteiligungsbericht über das 1. – 4. Quartal 2016 vor.

Die Anlage des Berichts enthält die einheitlich für alle Gesellschaften zu verwendenden Managementreporte, die neben der Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Leistungskennzahlen ihren Focus auch auf das Eigenkapital, insbesondere auf die offenen Reserven (Rücklagen, Sonderposten mit Rücklagenanteil, Rückstellungen) und die Liquidität der Gesellschaften legen.

Elf Gesellschaften berichten über das Ergebnis des 1. – 4. Quartals 2016. Vier Gesellschaften prognostizieren, mindestens das geplante Jahresergebnis zu erreichen, während fünf Gesellschaften erwarten, dass ihr geplantes Jahresergebnis voraussichtlich übererfüllt wird und zwei Gesellschaften ihr geplantes Jahresergebnis voraussichtlich nicht erfüllen werden.

Wirtschaftsförderung Bremen GmbH (WFB)

Die WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH konnte durch Einsparungen und Optimierungen und insbesondere a. o. Erlöse nutzend (z. B. durch

Veräußerung unrentabler Immobilien) ihre Ertragslage ausgeglichen halten. WFB war so auch in der Lage, zusätzliche neue Aufgaben wahrzunehmen. Für zukünftige Planungsperioden besitzt die WFB diese Möglichkeiten nicht mehr in ausreichender Höhe, um ausgeglichene Jahresergebnisse erzielen zu können. Für die Jahre 2016, 2017 und 2018 ist daher ein Rückgriff auf vorhandene bilanzielle Rücklagen erforderlich, über die die WFB noch in ausreichender Höhe verfügt, um einen Stammkapitalverzehr durch das Defizit mittelfristig zu vermeiden. Im gleichen Zeithorizont bleibt die Finanzlage gesichert. Aktuell wird ein Konzept zur mittelfristigen Verbesserung der Ertragslage entwickelt. Die Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen hat in ihren Sitzungen am 2. Dezember 2015 einen entsprechenden Bericht über die wirtschaftliche Situation der WFB zur Kenntnis genommen. In der Sitzung am 23. November 2016 erhielt die Deputation einen Zwischenbericht über die Neuausrichtung wirtschaftspolitischer Instrumente des Landes und die Neuordnung der WFB.

Für 2016 war ein Ausgleich der Unterdeckung durch Entnahme aus der Kapitalrücklage i. H. v. 2,58 Mio. € geplant. Bereits in den unterjährigen Berichten hatte die Gesellschaft einen um 0,3 – 0,2 Mio. € geringeren Verlustausgleichsbedarf durch Entnahme aus der Kapitalrücklage prognostiziert. Vorbehaltlich der noch vollständig abzuschließenden Jahresabschlussarbeiten wird nunmehr eine Verbesserung um 0,6 Mio. € erwartet.

Die Mieterin des Presse-Parkhauses (Langenstraße) BREPARK GmbH hat die ihr mit Vertrag v. 23.05.2005 eingeräumte Kaufoption (zu Restbuchwert) gezogen. Im 4. Quartal wurde der Eigentumsübergang der Immobilie vollzogen.

Bremer Aufbau-Bank GmbH (BAB)

Die Planwerte für 2016 basieren auf dem beschlossenen Wirtschaftsplan. Im Rahmen der Planungen war vorgesehen, einerseits den noch bis 2018 bestehenden Festzinszahler-Zinsswap aufzulösen und andererseits hochverzinsliche Refinanzierungen gegen Zahlung von Vorfälligkeitsentschädigungen zurückzuführen. Die Umsetzungskosten dieser Maßnahmen sind im Wirtschaftsplan mit jeweils 2,4 Mio. € eingestellt worden.

Aus der Umsetzung ergab sich für das Wirtschaftsjahr 2016 ein geplanter Zinsüberschuss von 332 T€ (der Vorjahreszinsüberschuss lag bei 3.741 T€) und unter Berücksichtigung der weiteren GuV-Positionen ein geplantes Betriebsergebnis vor Risikovorsorge in Höhe von -4.104 T€ (Vorjahr 1.121 T€). Die BAB weist zum 31.12.2016 ein vorläufiges Ergebnis nach Steuern in Höhe von -3.057 T€ aus und liegt mit 1.047 T€ deutlich über dem Plan in Höhe von -4.104 T€. Das Zinsergebnis liegt dabei leicht über dem Planwert. Daran ist jetzt bereits zu erkennen, dass die oben genannten Maßnahmen gegriffen haben und die anfangs negativen Effekte im Jahresverlauf ausgeglichen werden konnten. Hierbei handelt es sich um zwei Sondereffekte, die es der BAB in den folgenden Jahren ab 2017 ermöglichen wieder positive Ergebnisse zu erzielen. Aufgrund einer erstmals buchhalterischen Zuordnung der Erträge für die Geschäftsbesorgung vom Provisionsergebnis in das sonstige Ergebnis entsprechen die dort dargestellten Positionen nicht den geplanten Werten. Diese beiden Positionen sind deshalb in einer Summe zu betrachten. Ebenso führt die nicht geplante BUK-Optionsprämie in Höhe von 156 T€ zu einer Planabweichung. Insgesamt liegt die Gesamtleistung mit 764 T€ über dem Plan in Höhe von 21.948 T€.

Glocke Veranstaltungs-GmbH

Die Geschäftsführung prognostiziert auf Basis der vorläufigen Jahresabschlussdaten 2016 (Buchungsstand 23.01.2017) ein ausgeglichenes Jahresergebnis.

Bremer Touristik Zentrale Gesellschaft für Marketing und Service mbH (BTZ)

Die Prognose weist auf Grundlage der vorläufigen Jahresabschlussdaten für das Geschäftsjahr 2016 weiterhin ein planmäßig ausgeglichenes Jahresergebnis aus.

Bremer Weser-Stadion GmbH (BWS)

Die Gesellschaft hat ein vom Kalenderjahr abweichendes Geschäftsjahr (01.07. – 30.06.). Die Geschäftsführung prognostiziert auf Basis des II. Quartals des

Geschäftsjahres 2016/2017 aufgrund geringerer Umsatzerlöse aus Stadionabgaben ein um 147 T€ geringeren Jahresüberschuss (Prognose +243 T€; Plan +390 T€).

bremenports GmbH & Co. KG (bp)

Aufgrund der vorläufigen Daten wird die bp ein Jahresergebnis erzielen, welches 434 T€ über dem Plan liegt. Die gegenüber dem Plan um 2.747 T€ reduzierten Jahresumsatzerlöse konnten im wesentlichen durch Einsparungen bei den Aufwendungen (bezogene Leistungen, Personalaufwand und sonstigen betrieblichen Aufwand) kompensiert werden. Nach wie vor ist die Beschaffung von qualifiziertem Fachpersonal aufgrund der Marktlage schwierig.

Großmarkt Bremen GmbH

Die Gesellschaft prognostiziert auf Basis der vorläufigen Jahresabschlussdaten für das Geschäftsjahr 2016 einen Jahresüberschuss von 289 T€ (Plan: +- 0 T€). Das positive Ergebnis ergibt sich im Wesentlichen aus höheren Umsatzerlösen (Gute Auslastung im Großmarkt und höhere Umsatzerlöse im Geschäftsbereich Ratskeller, insbesondere auf den Ständen auf dem Weihnachtsmarkt und auf dem Schlachte-Zauber).

Flughafen Bremen GmbH

Die Flughafen Bremen GmbH konnte in diesem Wirtschaftsjahr das Planziel in Höhe von 240 T€ nicht erreichen und hat es um 2.674 T€ verfehlt. Gem. Prognose wird das Planziel um 3.680 T€ verfehlt. Der Grund für diese Verfehlung basiert auf den erforderlichen Aufwendungen für eine notwendige Umstrukturierungsmaßnahme innerhalb der FBG und den Tochtergesellschaften Bremen Airports Service GmbH (BAS) und Flughafen Bremen Elektrik GmbH (FBE). Die Umstrukturierungsmaßnahmen sind aufgrund vorliegender Marktsituation erforderlich gewesen und wurden vom Aufsichtsrat genehmigt. Die Flughafen Bremen GmbH besitzt eine gute Eigenkapitalquote in Höhe von rund 66,9 % (Eigenkapital = 82.906 T€) und ist trotz der erforderlichen Aufwendungen für die Umstrukturierungsmaßnahmen wirtschaftlich als ein ausgewogenes Unternehmen zu bewerten.

Fähren Bremen-Stedingen GmbH (FBS)

Das Jahresergebnis der FBS ist gegenüber der Wirtschaftsplanung deutlich besser ausgefallen. Die Gründe dafür sind die um rd. 437.000 € gestiegenen Umsatzerlöse durch gestiegene Beförderungszahlen, der Erlös in Höhe von 430.000 € aus dem Verkauf des Fährschiffes Berne-Farge im Dezember 2016, die Kosteneinsparung bei den Treibstoffen aufgrund der günstigen Preisentwicklung am Rohölmarkt und zurückgestellte Instandhaltungen, die in 2017 durchgeführt werden.

Die wirtschaftliche Lage der FBS ist zufriedenstellend und stabil.

Fischereihafen-Betriebsgesellschaft mbH (FBG)

Die Fischereihafen-Betriebsgesellschaft mbH prognostiziert für das Wirtschaftsjahr 2016 ein Jahresbetriebsergebnis in Höhe von 461 T€ und liegt damit voraussichtlich 1.839 T€ unter dem Planansatz in Höhe von 2.300 T€. Nähere Informationen können aus dem Controllingbericht der FBG entnommen werden, der gesondert durch das Fachreferat der Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen am 01. März 2017 vorgelegt wird.

Universum Managementgesellschaft mbH

Die Universum Managementgesellschaft mbH (UMG) und die Besitzgesellschaft Science Center Bremen GmbH (BSC) wurden in 2016 rückwirkend zum 01.01.2016 zur "Universum Managementgesellschaft mbH (UMG)" verschmolzen. Da es zwischen der UMG und der BSC Geschäftsbeziehungen gab und die Vergleichbarkeit mit der neuen Gesellschaft auch aus anderen Gründen nicht mehr gegeben ist, werden die Vorjahreszahlen aus 2015 im Bericht 2016 nicht abgebildet.

Die Verschmelzung der "alten" UMG auf die BSC zur "neuen" UMG führt dazu, dass in der GuV der neuen UMG in 2016 außerordentlichen Erträge in Höhe des Eigenkapitals der alten UMG zum 31.12.2015 in Höhe von 370 T€ ertragswirksam werden. Durch diese a. o. Erträge ergibt sich ein gegenüber dem Plan verbessertes Jahresergebnis von 317 T€. Ohne diese Erträge ergäbe sich ein Verlust in Höhe von 455 T€, der geringfügig höher läge als der

Planwert von -402 T€. Diese Abweichung resultiert aus den etwas geringeren Umsatzerlösen.

C. Finanzielle und personalwirtschaftliche Auswirkungen, Gender-Prüfung

Die Gender-Aspekte wurden geprüft. Spezifische Daten oder Informationen darüber, inwieweit in den berichtenden Beteiligungsgesellschaften die Gleichstellung der Geschlechter bzw. die Frauenförderung beachtet wird, sind nicht Inhalt des Berichts. Da es sich um einen Sachstandsbericht handelt, ergeben sich keine finanziellen oder personalwirtschaftlichen Auswirkungen.

D. Negative Mittelstandsbetroffenheit

Die Prüfung nach dem Mittelstandsförderungsgesetz hat keine negative Betroffenheit für kleinste, kleine und mittlere Unternehmen (KMU) ergeben, da die im Beteiligungsbericht des Senators für Wirtschaft, Arbeit und Häfen berichtenden Gesellschaften keine KMU im Sinne § 2 BrMFG sind.

E. Beschluss

Die Deputationen für Wirtschaft, Arbeit und Häfen (Land/Stadt) nehmen den Beteiligungsbericht über das 1. bis 4. Quartal 2016 zur Kenntnis.

Anlage

Managementreporte 1.-4. Quartal 2016



Vorlage 19/292-L/S
Deputation Wirtschaft, Arbeit und Häfen
Sitzung vom 01.03.2017

Inhalt

	Seite
Erläuterungen / Begriffserklärungen	3
<u>WFB-Gruppe</u>	
WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH	4
Bremer Aufbau-Bank GmbH	5
Glocke Veranstaltungen - GmbH	6
BTZ Bremer Touristik - Zentrale Gesellschaft für Marketing und Service mbH	7
Bremer Weser-Stadion GmbH (BWS)	8
<u>weitere</u>	
bremenports GmbH & Co. KG	9
Großmarkt Bremen GmbH	10
Flughafen Bremen GmbH	11
Fähren Bremen - Stedingen GmbH (FBS)	12
Fischereihafen Betriebsgesellschaft mbH (FBG)	13
Universum Managementgesellschaft mbH (UMG)	15

Erläuterungen / Begriffserklärung

$$\text{Liquidität 2. Grades [\%]} = \frac{\text{Zahlungsmittel + kurzfrist. Forderung}}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}} \times 100$$

Die Liquidität gilt als gegeben, wenn die Quote mehr als 100 % beträgt.

gesicherte zeitl. Liquiditätsreichweite [Mnt.] Die Kennzahl ergibt sich aus der unterjährigen Fortschreibung der Liquiditätsplanungsrechnung. Die gesicherte Reichweite wird in Monaten ab Ende des Berichtszeitraums gemessen. Maximaler Meldewert sollte 12 sein.
Sofern Gesellschaften dem Zuwendungsrecht der FHB unterliegen, dürfen Zuwendungen nicht eher angefordert werden, als sie innerhalb von zwei Monaten nach Auszahlung für fällige Zahlungen benötigt werden. Wird der gesamte bewilligte Jahreszuwendungsbetrag herangezogen, ist die Liquidität für einen längeren Zeitraum gesichert. Die Kennzahl darf demnach in der Form '2 (oder 1) bzw. X' angegeben werden.

Sonderposten mit Rücklagenanteil (SoPoR) Rücklage aus un versteuerten Gewinnen, die gemäß HGB eine eigenständige Bilanzposition bilden. Beispiele für SoPoR sind die Rücklage gemäß § 6 b EStG oder der als SoPoR bilanzierte Wertberichtigungsposten gemäß § 281 Abs. 1 HGB (s. folgende)

Erreichen des geplanten Jahresergebnisses



Das Jahresergebnis wird um mindestens 2.000 € verbessert gegenüber Plan erwartet.



Das Jahresergebnis ist nicht gefährdet; es unterschreitet den Planwert um weniger als 10% oder beträgt nicht mehr als 2000 €



Das Jahresergebnis ist gefährdet, die negative Abweichung ist größer als 10 % des Planwertes und beträgt mehr als 2000 €

Gesamtleistung und Personalaufwand je VZE

Die Quoten sollen den Vergleich von Gesellschaften innerhalb einer Branche ermöglichen. Sie sind für den branchenübergreifende Benchmarks nur eingeschränkt geeignet.

periodenfremder Aufwand

Aufwendungen, die von Aktivitäten vorausgegangener Perioden verursacht werden, wie z. B. Gewerbesteuernachzahlungen, Prozesskosten. Den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung folgend werden sie aus Gründen der Klarheit gesondert ausgewiesen.

EBITDA

Earnings Before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization = operatives Ergebnis vor Fremdkapitalzinsen, Steuern, Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände; versucht bilanzielle, steuerlich und finanzielle Sondereinflüsse aus dem Gewinn herauszurechnen, um das Unternehmen vergleichen zu können.

Deckungsgrad AV / FK

Deckungsgrad Anlagevermögen/langfristiges Fremdkapital; langfristige Liquiditätskennzahl, zeigt den Anteil langfristigen Fremdkapitals an der Finanzierung langfristiger Investitionen. Günstig, wenn über 100 %.

Cash Flow

Kennzahl der Finanzkraft eines Unternehmens zur Innenfinanzierung, Schuldentilgung und Gewinnausschüttung.

Umsatzrentabilität

hier: Verhältnis des Gewinns zum Geschäftsvolumen

Freihalteerklärung

Sammelbegriff für unterschiedlichste Formen von Besicherungen (Garantie, Bürgschaft, Rangrücktritt u. v. m.)

Gesellschaft:		Gesellschaft WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH						
Berichtszeitraum:		01.01. bis 31.12.2016			Stand: 25.01.2017			
Berichtsgrößen		Berichtszeitraum			Gesamtjahr			
Version: 22.10.2015	ME	Ist	Plan	Abw.	Prognose	Plan	Abw.	Vorjahr

Gewinn- und Verlustrechnung								
Umsatzerlöse, davon	37.474	39.950	-2.476	37.474	39.950	-2.476	37.508	
aus Geschäftsbesorgung für die FHB	5.621	7.420	-1.799	5.621	7.420	-1.799	6.871	⚠
sonstige Umsätze FHB	1.211	1.329	-118	1.211	1.329	-118	1.495	
Bestandsveränderung	-912	-4.203	3.291	-912	-4.203	3.291	-2.499	⚠
Zuwendungen FHB	10.216	11.007	-791	10.216	11.007	-791	13.180	
sonstige Erträge, davon	5.925	2.942	2.983	5.925	2.942	2.983	6.172	⚠
sonstige Erträge FHB	0	0		0	0		504	
Gesamtleistung	52.703	49.696	3.007	52.703	49.696	3.007	54.361	
bezogenes Material	0	0		0	0		0	
bezogene Leistungen	20.819	20.985	-166	20.819	20.985	-166	21.452	
Personalaufwand	19.308	19.408	-100	19.308	19.408	-100	19.119	
Abschreibungen	3.896	3.811	85	3.896	3.811	85	4.165	
sonstiger betrieblicher Aufwand	11.060	8.200	2.860	11.060	8.200	2.860	8.718	⚠
Summe Aufwand	55.083	52.404	2.679	55.083	52.404	2.679	53.454	
Betriebsergebnis	-2.380	-2.708	328	-2.380	-2.708	328	907	
Beteiligungsergebnis	2.180	1.275	905	2.180	1.275	905	1.089	⚠
Zinserträge	2.681	3.351	-670	2.681	3.351	-670	2.890	⚠
Zinsaufwand	3.501	3.759	-258	3.501	3.759	-258	4.505	
Finanzergebnis	1.360	867	493	1.360	867	493	-526	
Ergeb. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-1.020	-1.841	821	-1.020	-1.841	821	381	
a.o. Ergebnis (Entnahme Kapitalrücklage)	1.950	2.583	-633	1.950	2.583	-633	111	⚠
Steuern	930	742	188	930	742	188	492	⚠
Ergebnis nach Steuern	0	0	0	0	0	0	0	

Bilanz- / Finanz- / Personalkennzahlen								
Bilanzsumme							352.136	
Eigenkapital, davon							121.252	
Kapital- / Gewinnrücklagen / SoPoR							19.002	
Gewinn- / Verlustvortrag							0	
Rückstellungen							14.298	
Beschäftigungsvolumen ²⁾ VZE	274,7	272,2	2,5	274,7	272,2	2,5	265,6	⚠
Gesamtleistung je VZE				183	183		205	
Personalaufwand je VZE				70	71	-1	72	
Liquidität 2. Grades ¹⁾ %	> 100						> 100	
gesicherte zeitl. Liquiditätsreichw. ³⁾ Mnt.	12							

Leistungskennzahlen								
Verkaufte Nettogewerbelläche	ha	21,3		21,3	28,9	-7,6	26,0	
Investitionsvolumen	€	263.015		263.015	102.880	160.135	132.900	
Gesicherte Arbeitsplätze	Anz.	4.093		4.093	2.406	1.687	2.858	
Neu geschaff. Arbeitspl. (Zusagen)	Anz.	2.061		2.061	757	1.304	900	
Existenzgründungen	Anz.	16		16	16	0	16	
Ansiedlungen nat./int.	Anz.	34		34	24	10	24	
Messeauftritte der WFB	Anz.	14		14	15	-1	19	
Geförderte Kultur- und Sportveranst.	Anz.	29		29	30	-1	33	
Messen, Kongresse, Märkte	Anz.	57		57	57		63	
Veranstaltungen - ÖVB-Arena/Bürg.	Anz.	52		52	55	-3	55	
Besucher Messen u. ÖVB-Arena	Anz.	799.000		799.000	925.000	-126.000	905.000	

Erläuterungen / Maßnahmen

Mit Stand 25.01.2017 der Jahresabschlussarbeiten wird die WFB das GJ 2016 voraussichtlich mit einem um 821 T€ verbessertem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit abschließen. Der gemäß Plan-Beschlussfassung vorgesehene Ausgleich der Unterdeckung (2.583 T€) durch Entnahme aus der Kapitalrücklage (s. Zeile "a.o. Ergebnis") kann voraussichtlich um 633 T€ geringer ausfallen.

Geschäftsbesorgung für die FHB: Im Ergebnis der Aktualisierungen nach Beschluss des HH 2016/2017 fiel das Volumen für die Umsetzung von Förderprogrammen geringer aus als zum frühen Planungszeitpunkt (Okt. 2015) unterstellt wurde.

Bestandsveränderung: Für den Verkauf von 16 ha im BIP wird der Kaufpreis abhängig vom Fortschritt 5. BA frühestens ab 2018 fließen. Im Plan waren anteilige Bestandsveränderungen für 6 ha unterstellt.

Sonstige Erträge / Sonstiger betr. Aufwand: Die BREPARK hat per 01.11.2016 die ihr im Mietvertrag v. 23.05.2005 eingeräumte Kaufoption (Restbuchwert) für das Presse-Parkhaus gezogen. Die buchhalterische Umsetzung des Eigentümerverschlechts (Erträge aus Anlagenabgang bzw. Aufwand aus Auflösung SoPo Invest) führt zu korrespondierenden Abweichungen in diesen Positionen.

Beteiligungserträge / Zinserträge: Die Dividende Galintis (EADS-Engagement) wird grundsätzlich nicht geplant, was bei Eintreten aufgrund der Finanzierungsvereinbarung zu Abweichungen bei diesen Positionen führt. Der Geschäftsvorfall ist für die WFB ergebnisneutral.

Steuern: Abweichung verursacht im Wesentlichen durch Körperschaft- und Umsatzsteuernachzahlungen für 2014.

Beschäftigungsvolumen: Überschreitung d. Jahresdurchschnitts durch zeitl. Abw. zum geplanten Renteneintritt u. durch notwendige Personalverstärkung für die Abwicklung des Bauvorhabens "EcoMat" u. das Marketing Bremen Nord.

		verbessert	☹
X		nicht gefährdet / geringe Abw.	
		gefährdet	

1) Erscheint eine Glocke, bitte die pos. bzw. neg. Abweichung der Zeile erläutern. Für die Liquidität 2. Gr. ist dies der Fall bei unter 100%. Die Liquidität 2. Gr. ist ein Maß für die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft und gibt an, wie hoch der Anteil der kurzfr. Forderungen und der flüssigen Mittel (Bank, Kasse, Schecks, Wechsel) am kurzfr. Fremdkapital (Verbindl. a. L.+L., sonst. Verbindl., Kredite und Darlehen m. e. Laufzeit < 1 Jahr, kurzfr. Rückstellungen) ist.

2) Das Beschäftigungsvolumen zählt die Beschäftigten umgerechnet auf Vollezeiteinheiten (VZE). Nicht aktive Beschäftigte (Abwesende) werden nicht einbezogen. Altersteilzeit in der Freistellungsphase wird als aktiv gezählt. Das Volumen wird dabei entsprechend dem Anteil an Ausgaben während der Vollbeschäftigung ermittelt (bei vorheriger Vollbeschäftigung i.d.R. 70 %, d.h. 0,7 VZE).

3) Aussage der Geschäftsführung, gerechnet ab letztem Tag des Berichtszeitraums.

Gesellschaft:		Bremer Aufbau-Bank GmbH						
Berichtszeitraum:		01.01. bis 31.12.2016						
Berichtsgrößen		Berichtszeitraum			Gesamtjahr			1)
Version: 2014	ME	Vorl.Ist	Plan	Abw.	Vorl.Ist	Plan	Abw.	Vorjahr

Gewinn- und Verlustrechnung

Zinserträge	18.514	17.676	838	18.514	17.676	838	20.876	
Provisionserträge	1.374	2.256	-882	1.374	2.256	-882	2.465	⚠
Ertr. a.d. Zuschr. zu Fo.u. best. Wertp.	0	0	0	0	0			
Ertr. a.d. Zuschr. z. Wertpap. des AV	0	0	0	0	0			
sonstige betriebliche Erträge	2.824	2.016	808	2.824	2.016	808	2.501	⚠
Gesamtleistung	22.712	21.948	764	22.712	21.948	764	25.842	
Zinsaufwendungen	17.823	17.344	479	17.823	17.344	479	17.135	
Provisionsaufwendungen	156	0	156	156	0	156		⚠
Personalaufwand	4.549	4.776	-227	4.549	4.776	-227	4.153	
Andere Verwaltungsaufwendungen	3.164	3.824	-660	3.164	3.824	-660	3.349	⚠
Abschr. a. immat. WG u. Sachanlagen	77	108	-31	77	108	-31	84	⚠
Abschr. u. Wertb. a. Ford. u. best. Wertp. Sowie Zuführ. z. Rückstellungen im Kreditgeschäft	0	0	0	0	0		0	
Summe Aufwand	25.769	26.052	-283	25.769	26.052	-283	24.721	
Betriebsergebnis (vor Risikovorsorge)	-3.057	-4.104	1.047	-3.057	-4.104	1.047	1.121	
Steuern	0	0	0	0	0	0	0	
Ergebnis nach Steuern	-3.057	-4.104	1.047	-3.057	-4.104	1.047	1.121	

Bilanz- / Finanz- / Personalkennzahlen

Bilanzsumme			1.166.063	1.034.000	132.063	1.192.230	⚠		
Eigenkapital, davon			112.560	112.560		112.560			
<i>Kapital- / Gewinnrücklagen / SoPoR</i>			112.500	112.500		112.500			
<i>Gewinn- / Verlustvortrag</i>									
Rückstellungen (aus Verwaltung)									
Beschäftigungsvolumen ²⁾	VZE	56,24	59,31		56,24	59,31	-3,06	52,07	⚠
Gesamtleistung je VZE					404	370	34	496	
Personalaufwand je VZE					81	81	0	80	
Liquidität 2. Grades ¹⁾	%	183						317	
gesicherte zeitl. Liquiditätsreichw. ³⁾	Mnt.	12							

Leistungskennzahlen

Gesicherte Arbeitsplätze	Anz.	9.489				6.307
Neu zu schaffende Arbeitsplätze	Anz.	310				362
Bewilligungen	Anz.	407				362

Erläuterungen / Maßnahmen

<p>Die Planwerte für 2016 basieren auf dem in der Dezember-Sitzung des Aufsichtsrates der BAB beschlossenen Wirtschaftsplan. Im Rahmen der Planungen war vorgesehen, zu Lasten einer Auflösung von Reserven nach §340f HGB einerseits den noch bis Ende 2018 laufenden Festzinszahler Zinsswap aufzulösen (im Rahmen einer überschlägigen Darstellung der Maßnahme war der Aufwand hierfür mit 2,4 Mio. € angesetzt) und andererseits hochverzinsl. Refinanzierungen gegen Zahlung von Vorfälligkeitsentschädigungen (hierfür wurde ebenfalls ein Betrag von 2,4 Mio. € angesetzt) zurückzuführen. Hieraus ergab sich ein geplanter Zinsüberschuss von 332 T€ (Vorjahr 3.741 T€) und unter Berücksichtigung der weiteren GuV-Positionen ein Betriebsergebnis vor Bewertung von -4.104 T€ (Vorjahr 1.121 T€).</p> <p>Provisionserträge/sonstige betriebliche Erträge /Provisionsaufwand: Das Zinsergebnis liegt leicht über dem Planwert. Die oben genannten Maßnahmen haben gegriffen und die anfangs negativen Effekte konnten im Jahresverlauf ausgeglichen werden. Aufgrund der in diesem Bericht erstmals neuen buchhalterischen Zuordnung von Erträgen für die Geschäftsbesorgung vom Provisions- in das sonstige betriebliche Ergebnis entsprechen die einzelnen Positionen nicht den bisher dargestellten und geplanten Werten, sondern sind in Summe zu betrachten. Die nicht im Plan enthaltene BUK-Optionsprämie (156 T€) führt zu einer Planabweichung in entsprechender Höhe. Insgesamt wird die geplante Gesamtleistung um 764 T€ übertroffen.</p> <p>Andere Verwaltungsaufwendungen/Abschreibung auf immat. Wirtschaftsgüter und Sachanlagen/Beschäftigungsvolumen: Der Personalaufwand liegt in Folge eines geringeren Beschäftigungsvolumens sowie noch nicht vollzogener Neueinstellungen unter dem Planwert. Die anderen Verwaltungsaufwendungen liegen insbesondere aufgrund nicht eingetretener aber geplanter Projektkosten unter dem Planwert. Die Unterschreitung der Abschreibung auf immaterielle Wirtschaftsgüter und Sachanlagen (AfA) ergibt sich in Folge der geringer als geplant ausgefallenen, abschreibungspflichtigen Investitionen.</p> <p>Bilanzsumme: Der Rückgang der Bilanzsumme ist erfreulicherweise nicht in dem geplanten Umfang eingetreten. Dies ergibt sich vor allem aus dem weiterhin verwalteten Termingeldern/Treuhandvermögen (Verbindlichkeiten ggü. Kunden) sowie in Folge geplanter, aber nicht eingetretener, außerplanmäßiger Tilgungen durch Kunden. Daraus resultieren insbesondere auch die Verschiebungen der Ist-Werte zwischen den Positionen Kunden vs. Kreditinstitute im Vergleich zum Plan.</p>			
	X	verbessert	
		nicht gefährdet / geringe Abw.	
		gefährdet	

- 1) Erscheint eine Glocke, bitte die pos. bzw. neg. Abweichung der Zeile erläutern. Für die Liquidität 2. Gr. ist dies der Fall bei unter 100%. Die Liquidität 2. Gr. ist ein Maß für die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft und gibt an, wie hoch der Anteil der kurzfr. Forderungen und der flüssigen Mittel (Bank, Kasse, Schecks, Wechsel) am kurzfr. Fremdkapital (Verbindl. a. L.+L., sonst. Verbindl., Kredite und Darlehen m. e. Laufzeit < 1 Jahr, kurzfr. Rückstellungen) ist.
- 2) Das Beschäftigungsvolumen zählt die Beschäftigten umgerechnet auf Vollezeiteinheiten (VZE). Nicht aktive Beschäftigte (Abwesende) werden nicht einbezogen. Altersteilzeit in der Freistellungsphase wird als aktiv gezählt. Das Volumen wird dabei entsprechend dem Anteil an Ausgaben während der Vollbeschäftigung ermittelt (bei vorheriger Vollbeschäftigung i.d.R. 70 %, d.h. 0,7 VZE).
- 3) Aussage der Geschäftsführung, gerechnet ab letztem Tag des Berichtszeitraums.

Gesellschaft:	BTZ Gesellschaft für Marketing und Service mbH							
Berichtszeitraum:	01.01. bis 31.12.2016				<i>Buchungsstand: 23.01.2017</i>			
Berichtsgrößen	vorläufiger Jahresabschluss			endgültiger Jahresabschluss				1)
Version: 2014	ME	Ist	Plan	Abw.	Prognose	Plan	Abw.	Vorjahr

Gewinn- und Verlustrechnung								
Umsatzerlöse, davon	1.950	2.225	-275	1.950	2.225	-275	3.874	
aus Geschäftsbesorgung für die FHB	0	0		0	0		0	
sonstige Umsätze FHB	0	0		0	0		0	
Bestandsveränderung	0	0		0	0		0	
Zuwendungen FHB	2.889	2.922	-33	2.889	2.922	-33	3.053	
sonstige Erträge, davon	137	155	-18	137	155	-18	163	
sonstige Erträge FHB	0	0		0	0		0	
Gesamtleistung	4.976	5.302	-326	4.976	5.302	-326	7.090	
bezogenes Material	79	95	-16	79	95	-16	87	
bezogene Leistungen	1.948	2.264	-316	1.948	2.264	-316	4.107	
Personalaufwand	1.974	1.910	64	1.974	1.910	64	1.888	
Abschreibungen	17	20	-3	17	20	-3	22	
sonstiger betrieblicher Aufwand	957	1.010	-53	957	1.010	-53	986	
Summe Aufwand	4.975	5.299	-324	4.975	5.299	-324	7.090	
Betriebsergebnis	1	3	-2	1	3	-2	0	
Beteiligungsergebnis	0	0		0	0		0	
Zinserträge	0	0		0	0		0	
Zinsaufwand	1	0	1	1	0	1	0	
Finanzergebnis	-1	0	-1	-1	0	-1	0	
Ergeb. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	0	3	-3	0	3	-3	0	
a.o. Ergebnis	0	0		0	0		0	
Steuern	0	3	-3	0	3	-3	0	
Ergebnis nach Steuern	0	0	0	0	0	0	0	

Bilanz- / Finanz- / Personalkennzahlen								
Bilanzsumme				256	256		368	
Eigenkapital, davon				26	26		26	
Kapital- / Gewinnrücklagen / SoPoR				0	0		0	
Gewinn- / Verlustvortrag				0	0		0	
Rückstellungen				30	30		29	
Beschäftigungsvolumen ²⁾	VZE	45,0	44,9	0,1	45,0	44,9	0,1	45,0
Gesamtleistung je VZE				111	118	-7	157	
Personalaufwand je VZE				siehe Erläuterungen				
Liquidität 2. Grades ¹⁾	%	102					103	
gesicherte zeitl. Liquiditätsreichw. ³⁾	Mnt.	2						

Leistungskennzahlen								
Kundenkontakte in Tourist-Infos	Anz.	270.405	260.000	10.405	270.405	260.000	10.405	257.403
Kundenkontakte im Service Center	Anz.	52.248	50.700	1.548	52.248	50.700	1.548	52.851
Stadttouristik - Führungen	Anz.	6.491	6.450	41	6.491	6.450	41	6.727
Stadttouristik - geführte Personen	Anz.	150.891	152.800	-1.909	150.891	152.800	-1.909	157.066
Hotelnächte BTZ Gesamt	Anz.	21.387	22.540	-1.153	21.387	22.540	-1.153	24.373
Zugriffe auf BTZ-Hompepage	Tsd.	7.137	6.370	767	7.137	6.370	767	6.064
Messekontakte B2B	Anz.	1.496	1.096	400	1.496	1.096	400	1.353
Messekontakte Endverbraucher	Anz.	9.910	8.150	1.760	9.910	8.150	1.760	7.850

Erläuterungen / Maßnahmen

Umsatzerlöse, Bezogene Leistungen:		
Im Bereich des Firmenkundengeschäftes kommt es zu Abweichungen, da jetzt einige Abrechnungen direkt zwischen Leistungsträgern und Kunden erfolgen, während die Buchung weiterhin über die BTZ erfolgt. Dadurch kommt es zu Rückgängen bei den Umsatzerlösen. Da allerdings im gleichen Umfang auch die bezogenen Leistungen zurückgehen, stellt sich die Ertragssituation unverändert zum Plan dar.		
Sonstige Erträge:		
Die Auflösungen aus Rückstellungen und die periodenfremden Erträge fallen geringer als geplant aus.		
Bezogenes Material:		
Aufgrund von geringeren Verkäufen bei Touristartikeln sinken auch die damit korrespondierenden Materialaufwendungen.		
Personalaufwand je VZE:		
Diese Kennzahl ist für die BTZ in dieser Form nicht darstellbar, da der Aufwand für die Beschäftigten des Verkehrsvereins (Prognose 3,2 VZE) nicht im 'Personalaufwand', sondern in der Position 'sonstiger betrieblicher Aufwand' enthalten ist.		
	X	verbessert nicht gefährdet / geringe Abw. gefährdet
		

- 1) Erscheint eine Glocke, bitte die pos. bzw. neg. Abweichung der Zeile erläutern. Für die Liquidität 2. Gr. ist dies der Fall bei unter 100%. Die Liquidität 2. Gr. ist ein Maß für die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft und gibt an, wie hoch der Anteil der kurzfr. Forderungen und der flüssigen Mittel (Bank, Kasse, Schecks, Wechsel) am kurzfr. Fremdkapital (Verbindl. a. L.+L., sonst. Verbindl., Kredite und Darlehen m. e. Laufzeit < 1 Jahr, kurzfr. Rückstellungen) ist.
- 2) Das Beschäftigungsvolumen zählt die Beschäftigten umgerechnet auf Vollzeitanteile (VZE). Nicht aktive Beschäftigte (Abwesende) werden nicht einbezogen. Altersteilzeit in der Freistellungsphase wird als aktiv gezählt. Das Volumen wird dabei entsprechend dem Anteil an Ausgaben während der Vollbeschäftigung ermittelt (bei vorheriger Vollbeschäftigung i.d.R. 70 %, d.h. 0,7 VZE).
- 3) Aussage der Geschäftsführung, gerechnet ab letztem Tag des Berichtszeitraums.

Gesellschaft:		Bremer Weser-Stadion GmbH							
Berichtszeitraum:		01.07.2016 bis 31.12.2016; II. Quartal Gj. 2016/2017							
Berichtsgrößen		Berichtszeitraum			Gesamtjahr				1)
Version: 2014	ME	Ist	Plan	Abw.	Prognose	Plan	Abw.	Vorjahr	

Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse, davon	5.745	5.788	-43	11.685	11.835	-150	12.474
aus Geschäftsbesorgung für die FHB	0	0		0	0		0
sonstige Umsätze FHB	0	0		0	0		0
Bestandsveränderung	0	0		0	0		0
Zuwendungen FHB	0	0		0	0		0
sonstige Erträge, davon	300	310	-10	780	780		722
sonstige Erträge FHB	0	0		0	0		0
Gesamtleistung	6.045	6.098	-53	12.465	12.615	-150	13.196
bezogenes Material	0	0		0	0		0
bezogene Leistungen	707	745	-38	1.763	1.859	-96	1.472
Personalaufwand	194	195	-1	390	390		421
Abschreibungen	1.787	1.800	-13	3.675	3.675		3.568
sonstiger betrieblicher Aufwand	1.657	1.628	29	3.254	3.189	65	3.366
Summe Aufwand	4.345	4.368	-23	9.082	9.113	-31	8.827
Betriebsergebnis	1.700	1.730	-30	3.383	3.502	-119	4.369
Beteiligungsergebnis	0	0		0	0		0
Zinserträge	0	0		0	0		0
Zinsaufwand	1.307	1.292	15	2.590	2.575	15	3.165
Finanzergebnis	-1.307	-1.292	-15	-2.590	-2.575	-15	-3.165
Ergeb. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	393	438	-45	793	927	-134	1.204
a.o. Ergebnis	0	0		0	0		0
Steuern	201	192	9	550	537	13	545
Ergebnis nach Steuern	192	246	-54	243	390	-147	659

Bilanz- / Finanz- / Personalkennzahlen

Bilanzsumme				105.000	105.000		103.924
Eigenkapital, davon				1.652	1.799	-147	1.408
Kapital- / Gewinnrücklagen / SoPoR				0	0		0
Gewinn- / Verlustvortrag				897	897		237
Rückstellungen				1.317	1.317		1.417
Beschäftigungsvolumen ²⁾	VZE	8,0	8,0	8,0	8,0		8,0
Gesamtleistung je VZE				1.558	1.577	-19	1.650
Personalaufwand je VZE				49	49		53
Liquidität 2. Grades ¹⁾	%	150					120
gesicherte zeitl. Liquiditätsreichw. ³⁾	Mnt.	2					

Leistungskennzahlen

Anzahl Fußballspiele	Anz.	9		19
Anzahl Besucher Fußballspiele	Tsd.	343		766

Erläuterungen / Maßnahmen

Allgemeine Information			
Das Gj. wurde zum 01.07.2005 vom Kalenderjahr auf den Zeitraum 01.07. - 30.06. umgestellt. Der Berichtszeitraum dieses MMR ist daher der 01.07.2016 - 31.12.2016 (I.-II. Quartal).			
		verbessert	
		nicht gefährdet / geringe Abw.	
	x	gefährdet	

- 1) Erscheint eine Glocke, bitte die pos. bzw. neg. Abweichung der Zeile erläutern. Für die Liquidität 2. Gr. ist dies der Fall bei unter 100%. Die Liquidität 2. Gr. ist ein Maß für die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft und gibt an, wie hoch der Anteil der kurzfr. Forderungen und der flüssigen Mittel (Bank, Kasse, Schecks, Wechsel) am kurzfr. Fremdkapital (Verbindl. a. L.+L, sonst. Verbindl., Kredite und Darlehen m. e. Laufzeit < 1 Jahr, kurzfr. Rückstellungen) ist.
- 2) Das Beschäftigungsvolumen zählt die Beschäftigten umgerechnet auf Vollzeiteneinheiten (VZE). Nicht aktive Beschäftigte (Abwesende) werden nicht einbezogen. Altersteilzeit in der Freistellungsphase wird als aktiv gezählt. Das Volumen wird dabei entsprechend dem Anteil an Ausgaben während der Vollbeschäftigung ermittelt (bei vorheriger Vollbeschäftigung i.d.R. 70 %, d.h. 0,7 VZE).
- 3) Aussage der Geschäftsführung, gerechnet ab letztem Tag des Berichtszeitraums.

Gesellschaft:	bremenports GmbH & Co. KG -vorläufig Stand 27.1.2017-							
Berichtszeitraum:	01.01. bis 31.12.2016							
Berichtsgrößen	Berichtszeitraum			Gesamtjahr				
Version: 2014	ME	Ist	Plan	Abw.	Prognose	Plan	Abw.	Vorjahr

Gewinn- und Verlustrechnung								
Umsatzerlöse, davon	27.159	29.906	-2.747	27.159	29.906	-2.747	30.440	
aus Geschäftsbesorgung für die FHB	20.913	23.946	-3.033	20.913	23.946	-3.033	20.964	⚠
sonstige Umsätze FHB	3.338	2.300	1.038	3.338	2.300	1.038	3.245	⚠
Bestandsveränderung	301	0	301	301	0	301	-1.261	⚠
Zuwendungen FHB				0				
sonstige Erträge, davon	1.018	1.211	-193	1.018	1.211	-193	1.227	⚠
sonstige Erträge FHB				0				
Gesamtleistung	28.478	31.117	-2.639	28.478	31.117	-2.639	30.406	
bezogenes Material	50	55	-5	50	55	-5	50	
bezogene Leistungen	652	1.253	-601	652	1.253	-601	1.717	⚠
Personalaufwand	23.516	25.573	-2.057	23.516	25.573	-2.057	23.774	
Abschreibungen	156	145	11	156	145	11	155	
sonstiger betrieblicher Aufwand	3.215	3.679	-464	3.215	3.679	-464	3.670	⚠
Summe Aufwand	27.590	30.706	-3.116	27.590	30.706	-3.116	29.365	
Betriebsergebnis	888	411	477	888	411	477	1.041	
Beteiligungsergebnis								
Zinserträge	4	0	4	4	0	4	7	
Zinsaufwand	87	138	-51	87	138	-51	135	⚠
Finanzergebnis	-84	-138	54	-84	-138	54	-128	
Ergeb. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	805	273	531	805	273	531	913	
a.o. Ergebnis								
Steuern	155	58	97	155	58	97	204	⚠
Ergebnis nach Steuern	650	216	434	650	216	434	709	

Bilanz- / Finanz- / Personalkennzahlen								
Bilanzsumme				6.824	6.824		6.166	
Eigenkapital, davon				250	250		250	
Kapital- / Gewinnrücklagen / SoPoR								
Gewinn- / Verlustvortrag								
Rückstellungen				5.056	5.056		4.916	
Beschäftigungsvolumen ²⁾ VZE	340,6	348,0	-7,4	340,6	348,0	-7,4	341,2	⚠
Gesamtleistung je VZE				84	89	-5	89	
Personalaufwand je VZE				69	73	-4	70	
Liquidität 2. Grades ¹⁾ %	100							
gesicherte zeitl. Liquiditätsreichw. ³⁾ Mnt.	12							

Leistungskennzahlen								
gemanagte Miet- und Pachtverträge	424	402	22	403	402	1	402	
gemanagte Baggerflächen	421	419	2	421	419	2	419	

Erläuterungen / Maßnahmen

<p>Geschäftsbesorgungsentgelt: Das Leistungsentgelt fällt geringer als geplant aus. Dies begründet sich insbesondere an den ebenfalls geringer als geplanten Personalkosten sowie einer Verschiebung zu Gunsten der Sonderaufgaben (u. a. Kaiserhafen III Westkaje).</p> <p>sonstige Umsätze FHB: Wie bereits unter dem Punkt Geschäftsbesorgungsentgelt erwähnt, hat es eine Verschiebung vom Leistungsentgelt zu den Sonderaufgaben gegeben.</p> <p>Bestandsveränderungen: Die Bestandsveränderungen werden erst im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten ermittelt und können nicht geplant werden. Hierdurch kommt es zu einer Planabweichung.</p> <p>sonstige Erträge: Die Versorgungslasten sind nicht in geplanter Höhe angefallen, was sowohl für die Erträge als auch den Aufwand gilt.</p> <p>bezogene Leistungen: Bezogene Leistungen fallen hauptsächlich im Drittgeschäft an und mussten nicht in geplanter Höhe in Anspruch genommen werden.</p> <p>sonstiger betrieblicher Aufwand: Der sonstige betriebliche Aufwand fiel im Berichtszeitraum niedriger aus als geplant, da z.B. weniger Rechts- und Beratungskosten, Fort- und Weiterbildungskosten, aber auch Reiskosten angefallen sind.</p> <p>Zinsaufwand: Der Zinsaufwand entsteht ausschließlich durch die Bewertung der Rückstellungen im Jahresabschluss, da die Gesellschaft kein Fremdkapital einsetzt.</p> <p>Steuern: Der Steuerbetrag ist höher als geplant, da das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit über dem Planansatz liegt.</p> <p>Beschäftigungsvolumen: In 2016 konnten nicht alle geplanten Neueinstellungen wie geplant vorgenommen werden. Grund hierfür war u. a. eine unzureichende Bewerberlage und die vorgenommene Organisationsänderung. Durch die Verschiebungen wird auch das Ergebnis zum Jahresende nicht erreicht.</p>		
	X	verbessert
		nicht gefährdet / geringe Abw.
		gefährdet
		

- 1) Erscheint eine Glocke, bitte die pos. bzw. neg. Abweichung der Zeile erläutern. Für die Liquidität 2. Gr. ist dies der Fall bei unter 100%. Die Liquidität 2. Gr. ist ein Maß für die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft und gibt an, wie hoch der Anteil der kurzfr. Forderungen und der flüssigen Mittel (Bank, Kasse, Schecks, Wechsel) am kurzfr. Fremdkapital (Verbindl. a. L.+L., sonst. Verbindl., Kredite und Darlehen m. e. Laufzeit < 1 Jahr, kurzfr. Rückstellungen) ist.
- 2) Das Beschäftigungsvolumen zählt die Beschäftigten umgerechnet auf Vollezeiteinheiten (VZE). Nicht aktive Beschäftigte (Abwesende) werden nicht einbezogen. Altersteilzeit in der Freistellungsphase wird als aktiv gezählt. Das Volumen wird dabei entsprechend dem Anteil an Ausgaben während der Vollbeschäftigung ermittelt (bei vorheriger Vollbeschäftigung i.d.R. 70 %, d.h. 0,7 VZE).
- 3) Aussage der Geschäftsführung, gerechnet ab letztem Tag des Berichtszeitraums.

Gesellschaft:	Großmarkt Bremen GmbH							
Berichtszeitraum:	01.01. bis 31.12.2016			Buchungsstand: 24.01.2017				
Berichtsgrößen	vorläufiger Jahresabschluss			endgültiger Jahresabschluss				
Version: 2014.	ME	Ist	Plan	Abw.	Prognose	Plan	Abw.	Vorjahr

Gewinn- und Verlustrechnung							
Umsatzerlöse, davon	9.407	8.797	610	9.407	8.797	610	8.918
aus Geschäftsbesorgung für die FHB	0	0		0	0		0
sonstige Umsätze FHB	0	0		0	0		0
Bestandsveränderung	0	0		0	0		0
Zuwendungen FHB	0	0		0	0		47
sonstige Erträge, davon	75	57	18	75	57	18	210
sonstige Erträge FHB	0	0		0	0		0
Gesamtleistung	9.482	8.854	628	9.482	8.854	628	9.175
bezogenes Material	1.886	1.767	119	1.886	1.767	119	1.811
bezogene Leistungen	0	0		0	0		0
Personalaufwand	2.470	2.467	3	2.470	2.467	3	2.441
Abschreibungen	1.828	1.840	-12	1.828	1.840	-12	1.833
sonstiger betrieblicher Aufwand	2.351	2.180	171	2.351	2.180	171	2.150
Summe Aufwand	8.535	8.254	281	8.535	8.254	281	8.235
Betriebsergebnis	947	600	347	947	600	347	940
Beteiligungsergebnis	0	0		0	0		0
Zinserträge	0	0		0	0		4
Zinsaufwand	376	376		376	376		417
Finanzergebnis	-376	-376	0	-376	-376	0	-413
Ergeb. d. gewönl. Geschäftstätigkeit	571	224	347	571	224	347	527
a.o. Ergebnis	0	0		0	0		0
Steuern	282	224	58	282	224	58	238
Ergebnis nach Steuern	289	0	289	289	0	289	289

Bilanz- / Finanz- / Personalkennzahlen							
Bilanzsumme				19.752	19.089	663	20.354
Eigenkapital, davon				10.359	10.001	358	10.002
Kapital- / Gewinnrücklagen / SoPoR				2.616	2.616		2.616
Gewinn- / Verlustvortrag				209	-80	289	-80
Rückstellungen				175	250	-75	214
Beschäftigungsvolumen ²⁾ VZE	55,0	55,0		55,0	55,0		55,0
Gesamtleistung je VZE				172	161	11	167
Personalaufwand je VZE				45	45		44
Liquidität 2. Grades ¹⁾ %	272						220
gesicherte zeitl. Liquiditätsreichw. ³⁾ Mnt.	12						

Leistungskennzahlen								
Mieten und Benutzungsentgelte	T€	4.698	4.552	146	4.698	4.552	146	4.624
Umsatz Wochenmarkt	T€	954	955	-1	954	955	-1	934
Vermietungsstand	%	97	94	3	97	94	3	96
Verkaufte Flaschen (GB Ratskeller)	Anz	377.730	365.000	12.730	377.730	365.000	12.730	367.950

Erläuterungen / Maßnahmen

Sonstige Erträge:		
Die sonstigen betrieblichen Erträge sind durch Anlageverkäufe, Eingänge aus abgeschriebenen Forderungen und Auflösungen von Rückstellungen und Wertberichtigungen höher als geplant.		
Steuern:		
Die Erhöhung resultiert aus den fälligen Ertragssteuern auf den Jahresgewinn.		
Ergebnis nach Steuern:		
Das positive Ergebnis ergibt sich im Wesentlichen aus höheren Umsatzerlösen (Gute Auslastung im Großmarkt und höhere Umsatzerlöse im Geschäftsbereich Ratskeller, insbesondere auf den Ständen auf dem Weihnachtsmarkt und auf dem Schlachte-Zauber).		
Eigenkapital - Gewinn- / Verlustvortrag:		
Durch das prognostizierte verbesserte Jahresergebnis erhöht sich das Eigenkapital.		
Rückstellungen:		
Die Rückstellungen sind niedriger, da die Gewerbesteuer und Körperschaftsteuer schon im voraus gezahlt wurden.		
	X	verbessert nicht gefährdet / geringe Abw. gefährdet
		

1) Erscheint eine Glocke, bitte die pos. bzw. neg. Abweichung der Zeile erläutern. Für die Liquidität 2. Gr. ist dies der Fall bei unter 100%. Die Liquidität 2. Gr. ist ein Maß für die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft und gibt an, wie hoch der Anteil der kurzfr. Forderungen und der flüssigen Mittel (Bank, Kasse, Schecks, Wechsel) am kurzfr. Fremdkapital (Verbindl. a. L.+L., sonst. Verbindl., Kredite und Darlehen m. e. Laufzeit < 1 Jahr, kurzfr. Rückstellungen) ist.
2) Das Beschäftigungsvolumen zählt die Beschäftigten umgerechnet auf Vollzeitinheiten (VZE). Nicht aktive Beschäftigte (Abwesende) werden nicht einbezogen. Altersteilzeit in der Freistellungsphase wird als aktiv gezählt. Das Volumen wird dabei entsprechend dem Anteil an Ausgaben während der Vollbeschäftigung ermittelt (bei vorheriger Vollbeschäftigung i.d.R. 70 %, d.h. 0,7 VZE).
3) Aussage der Geschäftsführung, gerechnet ab letztem Tag des Berichtszeitraums.

Gesellschaft:	Flughafen Bremen GmbH							
Berichtszeitraum:	01.01. bis 31.12.2016							
Berichtsgrößen	Berichtszeitraum			Gesamtjahr				
Version: 2014.	ME	Ist	Plan	Abw.	Prognose	Plan	Abw.	Vorjahr

Gewinn- und Verlustrechnung								
Umsatzerlöse, davon	42.588	42.730	-142	42.190	42.730	-540	41.973	
aus Geschäftsbesorgung für die FHB								
sonstige Umsätze FHB								
Bestandsveränderung								
Zuwendungen FHB								
sonstige Erträge, davon	855	375	480	900	375	525	2.538	⚠
sonstige Erträge FHB								
Gesamtleistung	43.442	43.105	337	43.090	43.105	-15	44.511	
bezogenes Material	1.236	942	294	1.065	942	123	1.134	⚠
bezogene Leistungen	11.103	11.313	-210	11.444	11.313	131	10.982	
Personalaufwand	18.753	16.680	2.073	19.165	16.680	2.485	16.341	⚠
Abschreibungen	8.646	8.300	346	8.649	8.300	349	8.171	
sonstiger betrieblicher Aufwand	5.529	4.825	704	5.645	4.825	820	5.988	⚠
Summe Aufwand	45.266	42.060	3.206	45.968	42.060	3.908	42.616	
Betriebsergebnis	-1.824	1.045	-2.869	-2.878	1.045	-3.923	1.895	
Beteiligungsergebnis	358	180	178	358	180	178	278	⚠
Zinserträge	18	20	-2	20	20		25	
Zinsaufwand	543	625	-82	525	625	-100	784	⚠
Finanzergebnis	-168	-425	257	-147	-425	278	-482	
Ergeb. d. gewönl. Geschäftstätigkeit	-1.992	620	-2.612	-3.025	620	-3.645	1.414	
a.o. Ergebnis								
Steuern	442	380	62	415	380	35	323	⚠
Ergebnis nach Steuern	-2.434	240	-2.674	-3.440	240	-3.680	1.090	

Bilanz- / Finanz- / Personalkennzahlen								
Bilanzsumme				123.918	125.341	-1.423	115.625	
Eigenkapital, davon				82.906	85.790	-2.884	85.549	
Kapital- / Gewinnrücklagen / SoPoR				77.545	77.545		77.545	
Gewinn- / Verlustvortrag				-22.775	-22.775		-23.866	
Rückstellungen				10.408	9.131	1.277	8.684	⚠
Beschäftigungsvolumen	2) VZE	268,7	271,3	-2,6	271,8	271,3	0,5	284,5
Gesamtleistung je VZE				159	159		156	
Personalaufwand je VZE				71	61	10	57	⚠
Liquidität 2. Grades	1) %	242					135	
gesicherte zeitl. Liquiditätsreichw.	3) Mnt.	12						

Leistungskennzahlen								
EBITDA	%	16	22	-6	14	22	-8	22
EBIT	%	-4	2	-7	-7	2	-9	4
Umsatzrentabilität	%	-6	1	-6	-8	1	-9	3
Fluggastzahl	Tsd.	2.574	2.580	-6	2.616	2.580	36	2.661
Flugbewegungen	Anz.	40.687	41.500	-813	41.089	41.500	-411	42.262
eigene Frachtabfertigung	Tsd.	9.665	8.000	1.665	8.983	8.000	983	8.458

Erläuterungen / Maßnahmen

<p>Sonstige Erträge: Wetterbedingt konnten die vorgesehenen Instandhaltungsmaßnahmen bis zum 31.03.2016 nicht im vollen Umfang durchgeführt werden. Die Instandhaltungsrückstellung musste daher aufgelöst werden. Aufgrund von den bisherigen Verfahren musste die Rückstellung für Schallschutzmaßnahmen zum Teil aufgelöst werden.</p> <p>Bezogenes Material: Die Kosten für die o.g. Instandhaltungsmaßnahme mussten in Gegenzug als Aufwendungen erfasst werden (siehe sonstige Erträge).</p> <p>Personalaufwand und sonstiger betrieblicher Aufwand*: Aufgrund von Restrukturierungsmaßnahmen wurden Rückstellungen iHv. TEUR 2.500 (Personalaufwand) und TEUR 500 (s.b.A.) gebildet.</p> <p>Beteiligungsergebnis: Der Jahresüberschuss einer Tochtergesellschaft aus 2015 wurde ausgeschüttet und nicht thesauriert.</p> <p>Zinsaufwand: Bessere Zinskonditionen für neue Darlehen als geplant.</p> <p>Rückstellungen*: Die Rückstellungen erhöhten sich aufgrund von Restrukturierungsaufwendungen iHv. TEUR 3.000.</p> <p>Beschäftigungsvolumen: Die Planzahl beinhaltet 3,5 ATZ. Zum 31.12.2016 ist nur noch 1 ATZ erfasst. Die restlichen ATZ'ler sind unterjährig ausgeschieden.</p> <p>Personalaufwand je VZE: Wert wird durch die einmaligen Abfindungssummen erhöht und verfälscht daher den Durchschnittswert.</p> <p>* Zum 01.01.2017 wurden mit Genehmigung des Aufsichtsrates Mitarbeiter aus der FBG und der BAS in die Tochtergesellschaft FBE überführt. Bis zu 32 VZE werden sozialverträglich (keine betriebsbedingten Kündigungen) abgebaut. Das hierfür genehmigte Restrukturierungsvolumen beträgt TEUR 3.000.</p>				
			verbessert	
			nicht gefährdet / geringe Abw.	☹
		X	gefährdet	

- 1) Erscheint eine Glocke, bitte die pos. bzw. neg. Abweichung der Zeile erläutern. Für die Liquidität 2. Gr. ist dies der Fall bei unter 100%. Die Liquidität 2. Gr. ist ein Maß für die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft und gibt an, wie hoch der Anteil der kurzfr. Forderungen und der flüssigen Mittel (Bank, Kasse, Schecks, Wechsel) am kurzfr. Fremdkapital (Verbindl. a. L.+L., sonst. Verbindl., Kredite und Darlehen m. e. Laufzeit < 1 Jahr, kurzfr. Rückstellungen) ist.
- 2) Das Beschäftigungsvolumen zählt die Beschäftigten umgerechnet auf Vollzeitinheiten (VZE). Nicht aktive Beschäftigte (Abwesende) werden nicht einbezogen. Altersteilzeit in der Freistellungsphase wird als aktiv gezählt. Das Volumen wird dabei entsprechend dem Anteil an Ausgaben während der Vollbeschäftigung ermittelt (bei vorheriger Vollbeschäftigung i.d.R. 70 %, d.h. 0,7 VZE).
- 3) Aussage der Geschäftsführung, gerechnet ab letztem Tag des Berichtszeitraums.

Gesellschaft:		Fähren Bremen-Stedingen GmbH						
Berichtszeitraum:		01.01. bis 31.12.2016						
Berichtsgrößen		Berichtszeitraum			Gesamtjahr			1)
Version: 2014.	ME	Ist	Plan	Abw.	Prognose	Plan	Abw.	Vorjahr

Gewinn- und Verlustrechnung								
Umsatzerlöse, davon	7.487	7.050	437	7.500	7.050	450	7.170	
aus Geschäftsbesorgung für die FHB	0	0		0	0		0	
sonstige Umsätze FHB	0	0		0	0		0	
Bestandsveränderung	0	0		0	0		0	
Zuwendungen FHB	0	0		0	0		0	
sonstige Erträge, davon	571	100	471	550	100	450	175	⚠
sonstige Erträge FHB	0	0		0	0		0	
Gesamtleistung	8.058	7.150	908	8.050	7.150	900	7.345	
bezogenes Material	316	460	-144	340	460	-120	384	⚠
bezogene Leistungen	553	780	-227	770	780	-10	795	⚠
Personalaufwand	4.415	4.490	-75	4.500	4.490	10	4.410	
Abschreibungen	849	830	19	860	830	30	903	
sonstiger betrieblicher Aufwand	374	360	14	380	360	20	378	
Summe Aufwand	6.507	6.920	-413	6.850	6.920	-70	6.870	
Betriebsergebnis	1.551	230	1.321	1.200	230	970	475	
Beteiligungsergebnis	0	0		0	0		0	
Zinserträge	1	1		1	1		3	
Zinsaufwand	195	196	-1	196	196		209	
Finanzergebnis	-194	-195	1	-195	-195	0	-206	
Ergeb. d. gewönl. Geschäftstätigkeit	1.357	35	1.322	1.005	35	970	269	
a.o. Ergebnis	0	0		0	0		0	
Steuern	75	12	63	301	12	289	96	⚠
Ergebnis nach Steuern	1.282	23	1.259	704	23	681	173	

Bilanz- / Finanz- / Personalkennzahlen								
Bilanzsumme				13.299	12.648	651	13.455	
Eigenkapital, davon				7.154	6.473	681	6.450	⚠
Kapital- / Gewinnrücklagen / SoPoR				6.894	6.213	681	6.190	⚠
Gewinn- / Verlustvortrag				0	0		0	
Rückstellungen				860	860		861	
Beschäftigungsvolumen	2)	VZE	80,0	80,0			80,0	
Gesamtleistung je VZE				101	89	12	92	⚠
Personalaufwand je VZE				56	56		55	
Liquidität 2. Grades	1)	%	151					
gesicherte zeitl. Liquiditätsreichw.	3)	Mnt.	6					

Leistungskennzahlen								
Anzahl der beförderten KFZ in Tsd.	2.104	2.024	80	2.104	2.024	80	2.047	
davon Fährstelle Berne-Farge	709	665	44	709	665	44	677	
davon Fährstelle Motzen-Blumenthal	458	432	26	458	432	26	443	
davon Fährstelle Lemwerder-Vegesack	937	927	10	937	927	10	927	
Anzahl der beförderten Personen in Tsd.	5.066	4.895	171	5.066	4.895	171	4.920	
davon Fährstelle Berne-Farge	1.252	1.174	78	1.252	1.174	78	1.186	
davon Fährstelle Motzen-Blumenthal	982	956	26	982	956	26	969	
davon Fährstelle Lemwerder-Vegesack	2.832	2.765	67	2.832	2.765	67	2.765	

Erläuterungen / Maßnahmen

Sonstige Erträge:			
Die Abweichung resultiert insbesondere aus dem nicht für dieses Jahr geplanten Verkauf des Fährschiffes Berne-Farge mit einem Verkaufserlös von 430 T€.			
Bezogenes Material:			
Die Abweichung resultiert aus der Preisentwicklung am internationalen Rohölmarkt, die zu günstigeren Einkaufskonditionen geführt hat.			
Bezogene Leistungen:			
In den Plan- und Prognosedaten sind Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung 1-3 Monate von 200 T€ enthalten.			
Steuern:			
Die Abweichung resultiert aus dem höheren Ergebnis.			
Kapital-/Gewinnrücklagen und Beschäftigungsvolumen:			
Die Abweichungen resultieren aus dem oben genannten a.o. Verkaufserlös für das Fährschiff Berne-Farge in Höhe von 430 T€.			
	X	verbessert	
		nicht gefährdet / geringe Abw.	
		gefährdet	

- 1) Erscheint eine Glocke, bitte die pos. bzw. neg. Abweichung der Zeile erläutern. Für die Liquidität 2. Gr. ist dies der Fall bei unter 100%. Die Liquidität 2. Gr. ist ein Maß für die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft und gibt an, wie hoch der Anteil der kurzfr. Forderungen und der flüssigen Mittel (Bank, Kasse, Schecks, Wechsel) am kurzfr. Fremdkapital (Verbindl. a. L.+L., sonst. Verbindl., Kredite und Darlehen m. e. Laufzeit < 1 Jahr, kurzfr. Rückstellungen) ist.
- 2) Das Beschäftigungsvolumen zählt die Beschäftigten umgerechnet auf Vollzeiteneinheiten (VZE). Nicht aktive Beschäftigte (Abwesende) werden nicht einbezogen. Altersteilzeit in der Freistellungsphase wird als aktiv gezählt. Das Volumen wird dabei entsprechend dem Anteil an Ausgaben während der Vollbeschäftigung ermittelt (bei vorheriger Vollbeschäftigung i.d.R. 70 %, d.h. 0,7 VZE).
- 3) Aussage der Geschäftsführung, gerechnet ab letztem Tag des Berichtszeitraums.

Gesellschaft:		Fischereihafen-Betriebsgesellschaft mbH						
Berichtszeitraum:		01.01. bis 31.12.2016						
Berichtsgrößen		Berichtszeitraum			Gesamtjahr			
Version: 2014	ME	Ist	Plan	Abw.	Prognose	Plan	Abw.	Vorjahr

Gewinn- und Verlustrechnung								
Umsatzerlöse, davon		29.741	28.594	1.147	29.850	28.594	1.256	25.988
aus Geschäftsbesorgung für die FHB								
sonstige Umsätze FHB								
Bestandsveränderung		-103	0	-103	-103	0	-103	105
Zuwendungen FHB								
sonstige Erträge, davon		5.588	2.063	3.525	5.942	2.063	3.879	5.110
sonstige Erträge FHB		5.046	1.656	3.390	5.350	1.656	3.694	4.328
Gesamtleistung		35.226	30.657	4.569	35.689	30.657	5.032	31.203
bezogenes Material		15.192	13.082	2.110	15.250	13.082	2.168	11.748
bezogene Leistungen		4.410	1.812	2.598	4.544	1.812	2.732	1.752
Personalaufwand		7.125	7.496	-371	7.224	7.496	-272	6.750
Abschreibungen		257	257		260	257	3	268
sonstiger betrieblicher Aufwand		7.942	5.710	2.232	7.950	5.710	2.240	8.997
Summe Aufwand		34.926	28.357	6.569	35.228	28.357	6.871	29.515
Betriebsergebnis		300	2.300	-2.000	461	2.300	-1.839	1.688
Beteiligungsergebnis		14	6	8	14	6	8	6
Zinserträge		3	8	-5	6	8	-2	23
Zinsaufwand		3	85	-82	87	85	2	91
Finanzergebnis		14	-71	85	-67	-71	4	-62
Ergeb. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit		314	2.229	-1.915	394	2.229	-1.835	1.626
a.o. Ergebnis			0			0		0
Steuern		314	2.229	-1.915	394	2.229	-1.835	1.626
Ergebnis nach Steuern		0						

Bilanz- / Finanz- / Personalkennzahlen								
Bilanzsumme								17.757
Eigenkapital, davon								333
Kapital- / Gewinnrücklagen / SoPoR								77
Gewinn- / Verlustvortrag								0
Rückstellungen								5.364
Beschäftigungsvolumen	²⁾ VZE	129,3	131,5	-2,2	129,3	131,5	-2,2	127,2
Gesamtleistung je VZE					276	233	43	245
Personalaufwand je VZE					56	57	-1	53
Liquidität 2. Grades	¹⁾ %	115						122
gesicherte zeitl. Liquiditätsreichw.	³⁾ Mnt.	12						

Leistungskennzahlen								
Vermietete bebaute Fläche	m ²	135.676	137.260	-1.584	135.676	137.260	-1.584	133.361
mit Erbbaurecht belastete Fläche	m ²	1.267.812	1.274.566	-6.754	1.267.812	1.274.566	-6.754	1.277.824
Durchleitungsmenge Strom	MWh	170.732	175.480	-4.748	170.732	175.480	-4.748	163.871

Erläuterungen / Maßnahmen

- siehe nächste Seite -		
	X	verbessert nicht gefährdet / geringe Abw. gefährdet
		

1) Erscheint eine Glocke, bitte die pos. bzw. neg. Abweichung der Zeile erläutern. Für die Liquidität 2. Gr. ist dies der Fall bei unter 100%. Die Liquidität 2. Gr. ist ein Maß für die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft und gibt an, wie hoch der Anteil der kurzfr. Forderungen und der flüssigen Mittel (Bank, Kasse, Schecks, Wechsel) am kurzfr. Fremdkapital (Verbindl. a. L.+L., sonst. Verbindl., Kredite und Darlehen m. e. Laufzeit < 1 Jahr, kurzfr. Rückstellungen) ist.
2) Das Beschäftigungsvolumen zählt die Beschäftigten umgerechnet auf Vollzeitanteile (VZE). Nicht aktive Beschäftigte (Abwesende) werden nicht einbezogen. Altersteilzeit in der Freistellungsphase wird als aktiv gezählt. Das Volumen wird dabei entsprechend dem Anteil an Ausgaben während der Vollbeschäftigung ermittelt (bei vorheriger Vollbeschäftigung i.d.R. 70 %, d.h. 0,7 VZE).
3) Aussage der Geschäftsführung, gerechnet ab letztem Tag des Berichtszeitraums.

Sondervermögen:		Fischereihafen-Betriebsgesellschaft mbH						
Berichtszeitraum:		01.01. bis 31.12.2016						
Berichtsgrößen	Berichtszeitraum			Gesamtjahr			1)	
	ME	Ist	Plan	Abw.	Prognose	Plan		Abw.
Gewinn- und Verlustrechnung								
Bestandsveränderungen:								
Die Bestandsveränderungen betreffen Aufträge, die bis zum Ende des Vorjahres nicht mehr fertiggestellt werden konnten. Dies war zum Zeitpunkt der Planung nicht vorhersehbar.								
sonstige Erträge:								
Die FBG erhält Zuwendungen für Maßnahmen, die die FBG gemäß Gremienbeschlüssen für das Sonstige Sondervermögen Fischereihafen - Landseite - (Sondervermögen) durchführt. Es handelt sich also nicht um Zuwendungen, die für eigene Zwecke der FBG eingesetzt werden. Sie erhält außerdem Mittel aus dem Verkauf von Immobilien des Sondervermögens und aus der Erneuerungsrücklage, die die FBG für das Sondervermögen erwirtschaftet. Auch diese Mittel werden nach ihrer Freigabe in Maßnahmen des Sondervermögens investiert. Gemäß der Absprache mit dem Wirtschaftsprüfer werden die Sondervermögensmaßnahmen sowohl im Aufwand als auch im Ertrag erfasst. Die Aufwendungen für die Sondervermögensmaßnahmen (insbesondere sonstige betriebliche Aufwendungen) decken sich weitestgehend mit den Erträgen aus diesen Maßnahmen. Im Berichtsjahr werden die Kosten für die Infrastrukturmaßnahmen auf dem Flugplatzgelände durch eine Entschädigungsvereinbarung mit einem ehemaligen Nutzer des Flughafens und durch Mehrkosten bei der Kampfmittelbeseitigung erheblich höher ausfallen als geplant. Nach Aufstellung des Wirtschaftsplans wurden noch weitere Maßnahmen, wie der Umbau eines Verwaltungsgebäudes für das Sondervermögen Fischereihafen, beschlossen. Außerdem werden mehr Investitionen in das Stromnetz erfolgen, die aus eigenen Mitteln des Sondervermögens gedeckt werden. Durch das Bilanzrichtlinienumsetzungsgesetz erfolgt eine geänderte Abgrenzung zwischen den Umsatzerlösen und den sonstigen betrieblichen Erträgen, die in der Planung noch nicht berücksichtigt worden ist.								
davon Erträge FHB:								
Siehe "sonstige Erträge".								
bezogenes Material:								
Der Bezug im Bereich Stromversorgung liegt deutlich über dem Bezug des Vorjahres. Die Entwicklung der Aufwendungen folgt im Wesentlichen der Entwicklung der Umsatzerlöse in diesem Bereich.								
bezogenen Leistungen :								
Im Zuge der Umstellung der GuV auf das BilRuG im Jahr 2016 werden hier in Absprache mit dem Wirtschaftsprüfer weiterberechnete Betriebskosten für Vermietungen und Fremdleistungen für Instandhaltungen ausgewiesen, die bisher unter dem sonstigen betrieblichen Aufwand ausgewiesen wurden. Dies konnte in der Planung noch nicht berücksichtigt werden.								
sonstiger betrieblicher Aufwand:								
Hinsichtlich der Aufwendungen für die Sondervermögensmaßnahmen verweisen wir auf die Position "sonstige Erträge". Darüber hinaus wird in Absprache mit dem Wirtschaftsprüfer die Abgrenzung zwischen den bezogenen Leistungen und den sonstigen betrieblichen Aufwendungen geändert (siehe dort). Dies konnte in der Planung noch nicht berücksichtigt werden.								
Zinsaufwand:								
Im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten werden hier die Beträge aus der Aufzinsung von Rückstellungen ausgewiesen.								
Steuern:								
Aufgrund des Bilanzrichtlinien-Umsetzungsgesetzes wird die abzuführende Stromsteuer, die für 2016 mit 1.913 T€ geplant war, nicht mehr als Steueraufwand und die vereinnahmte Stromsteuer nicht mehr als Umsatzerlös gebucht.								
Beschäftigungsvolumen:								
Zwei Personalstellen sind unerwartet im III. Quartal frei geworden und konnten kurzfristig noch nicht wieder besetzt werden. Darüber hinaus wurden Nachbesetzungen aufgrund erwarteter Personalfuktuation sowie Erstbesetzungen neuer Personalstellen später vollzogen als geplant.								
Gesamtleistung je VZE:								
die Abweichung resultiert aus der Veränderung der Gesamtleistung.								
Erreichen des geplanten Jahresergebnisses					verbessert nicht gefährdet / geringe Abw. gefährdet			

1) Erscheint eine Glocke, bitte die pos. bzw. neg. Abweichung der Zeile erläutern.

2) Aussage der bewirtschaftenden Einheit, gerechnet ab letztem Tag des Berichtszeitraums.

Gesellschaft:		Universum Managementges. mbH (UMG + BSC)							
Berichtszeitraum:		01.01. bis 31.12.2016		<i>Buchungsstand: 20.01.2017</i>					
Berichtsgrößen		vorläufiger Jahresabschluss			endgültiger Jahresabschluss				1)
Version: 2014	ME	Ist	Plan	Abw.	Prognose	Plan	Abw.	Vorjahr	

Gewinn- und Verlustrechnung									
Umsatzerlöse, davon		2.480	2.533	-53	2.480	2.533	-53		
aus Geschäftsbesorgung für die FHB									
sonstige Umsätze FHB									
Bestandsveränderung		0	0		0	0			
Zuwendungen FHB		440	404	36	440	404	36		
sonstige Erträge, davon		1.100	1.470	-370	1.100	1.470	-370		⚠
sonstige Erträge FHB		0	0		0	0			
Gesamtleistung		4.020	4.407	-387	4.020	4.407	-387	0	
bezogenes Material		96	105	-9	96	105	-9		
bezogene Leistungen		0	0		0	0			
Personalaufwand		2.188	2.207	-19	2.188	2.207	-19		
Abschreibungen		957	1.230	-273	957	1.230	-273		⚠
sonstiger betrieblicher Aufwand		1.162	1.209	-47	1.176	1.209	-33		
Summe Aufwand		4.403	4.751	-348	4.417	4.751	-334	0	
Betriebsergebnis		-383	-344	-39	-397	-344	-53	0	
Beteiligungsergebnis		0	0		0	0			
Zinserträge		0	0		0	0			
Zinsaufwand		0	0		0	0			
Finanzergebnis		0	0	0	0	0	0	0	
Ergeb. d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit		-383	-344	-39	-397	-344	-53	0	
a.o. Ergebnis		370	0	370	370	0	370		⚠
Steuern		58	58		58	58			
Ergebnis nach Steuern		-71	-402	331	-85	-402	317	0	

Bilanz- / Finanz- / Personalkennzahlen									
Bilanzsumme					0	0			
Eigenkapital, davon					1.564	1.247	317		⚠
Kapital- / Gewinnrücklagen / SoPoR					5.059	5.059			
Gewinn- / Verlustvortrag					-3.460	-3.460			
Rückstellungen					106	105	1		
Beschäftigungsvolumen	2)	VZE	63,0	62,0	63,0	62,0	1,0		
Gesamtleistung je VZE					64	71	-7		
Personalaufwand je VZE					35	36	-1		
Liquidität 2. Grades	1)	%	331						
gesicherte zeitl. Liquiditätsreichw.	3)	Mnt.	*)						

Leistungskennzahlen									
Besucher	Anz.	213.000	220.000	-7.000	213.000	220.000	-7.000	204.989	

Erläuterungen / Maßnahmen

<p>Vorjahr: Die Universum Managementges. mbH (UMG) und die Besitzgesellschaft Science Center Bremen GmbH (BSC) wurden in 2016 rückwirkend zum 01.01.2016 zur "Universum Managementges. mbH (UMG)" verschmolzen. Da es in 2015 zwischen der UMG und der BSC Geschäftsbeziehungen gab und die Vergleichbarkeit mit der neuen Gesellschaft auch aus anderen Gründen nicht mehr gegeben ist, werden die Vorjahreszahlen im Bericht 2016 nicht abgebildet.</p> <p>Sonstige Erträge / Abschreibungen: Der Planwert für die Abschreibungen für das über Zuschüsse der FHB finanzierte Anlagevermögen beider in 2016 verschmolzener Gesellschaften wurde zu hoch angesetzt. Gleiches gilt entsprechend für die damit korrespondierenden Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für Investitionen. Die Ist-Werte wurden auf Basis der Verschmelzungsbilanz 2016 ermittelt.</p> <p>a.o. Ergebnis: Die Verschmelzung der "alten" UMG auf die BSC zur "neuen" UMG führt dazu, dass in der GuV der neuen UMG in 2016 a.o. Erträge in Höhe des Eigenkapitals der alten UMG zum 31.12.2015 in Höhe von 370 T€ ertragswirksam werden.</p> <p>Ist- Prognose-Abweichungen 2016: Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden im Rahmen der noch laufenden Jahresabschlussarbeiten Nachbuchungen erwartet.</p> <p>Eigenkapital: Durch die o.g. außerordentlichen Erträge ergibt sich ein gegenüber dem Plan verbessertes Jahresergebnis.</p> <p>*) gesicherte zeitl. Liquiditätsreichw. : kann aus den oben beschriebenen Gründen noch nicht angegeben werden. Die Liquidität war im Jahr 2016 gesichert.</p>			<table border="1"> <tr> <td>X</td> <td>verbessert</td> <td rowspan="3"></td> </tr> <tr> <td></td> <td>nicht gefährdet / geringe Abw.</td> </tr> <tr> <td></td> <td>gefährdet</td> </tr> </table>	X	verbessert			nicht gefährdet / geringe Abw.		gefährdet
X	verbessert									
	nicht gefährdet / geringe Abw.									
	gefährdet									

1) Erscheint eine Glocke, bitte die pos. bzw. neg. Abweichung der Zeile erläutern. Für die Liquidität 2. Gr. ist dies der Fall bei unter 100%. Die Liquidität 2. Gr. ist ein Maß für die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft und gibt an, wie hoch der Anteil der kurzfr. Forderungen und der flüssigen Mittel (Bank, Kasse, Schecks, Wechsel) am kurzfr. Fremdkapital (Verbindl. a. L.+L., sonst. Verbindl., Kredite und Darlehen m. e. Laufzeit < 1 Jahr, kurzfr. Rückstellungen) ist.

2) Das Beschäftigungsvolumen zählt die Beschäftigten umgerechnet auf Vollzeiteinheiten (VZE). Nicht aktive Beschäftigte (Abwesende) werden nicht einbezogen. Altersteilzeit in der Freistellungsphase wird als aktiv gezählt. Das Volumen wird dabei entsprechend dem Anteil an Ausgaben während der Vollbeschäftigung ermittelt (bei vorheriger Vollbeschäftigung i.d.R. 70 %, d.h. 0,7 VZE).

3) Aussage der Geschäftsführung, gerechnet ab letztem Tag des Berichtszeitraums.